

# Mit viel Pech vom Segler zum Schwimmer

**Nicht nur das Atterseewetter spielte für Österreichs Favoriten bei der Tempest Weltmeisterschaft 2018 in 5 Wettfahrttagen alle Facetten.**

In Bestform mit Sonnenschein und ordentlichem Wind startete man am ersten Wettfahrttag und die österreichischen Medaillenhoffnungen Alexander WIESINGER (UYC Attersee) mit seinem Vorschoter Thomas TSCHEPEN (SC Kammersee) waren mit zwei vierten Plätzen, im Vorfeld dabei. Bei leichten Windverhältnissen verpatzte das Team am zweiten Tag zwar den Start, erlangte aber über die Fahrt den 14. Platz, und lag somit in der Gesamtwertung auf dem fünften Platz.

In der Halbzeit der Woche spiegelte die Seeoberfläche des Attersees in der Flaute, das Wetter gönnte den Teams somit ein wenig Ruhe, bevor es am nächsten Tag mit kräftigem Westwind, gemessenen Böen bis 25 Knoten (45 km/h) den Teilnehmer, bis an die Leistungsgrenzen, alles abverlangte.

Österreichs Favoriten Wiesinger und Tschepen hatten nach 80 % des Rennens besonderes Pech. Es riss der Draht, an dem der Vorschoter am Trapez Außenbord hängte, und Tschepen wurde vom Segler zum Schwimmer. Weit zurückgefallen konnten sie im weiteren Verlauf die Ziellinie nur mit dem 11. Platz queren. Im Gesamt-Klassement somit als beste Österreicher an sechster Stelle.

Am letzten Wettfahrttag wurde bei Südwind gesegelt. Volle Leistung war gefor-

dert von den 82 Teilnehmern und bereits nach sechs Wettfahrten standen die Deutschen Christian Spranger / Christoph Kopp als neue Weltmeister fest. Die Schweizer Titelverteidiger Cornelia und Rüdi Christen belegten hinter den Deutschen Vizemeistern Frank Weigelt / Christian Rusitschka Platz drei.

Wiesinger und Tschepen begruben ihre Chancen an der ersten Wendemarke, als sie dort eine wegen eines Regelverstößes ausgesprochene Strafe der internationa-

len Jury nicht korrekt ausgeführt hatten und disqualifiziert wurden. Völlig entnervt belegten sie in der abschließenden sechsten Wettfahrt nur Platz 30.

In der Endabrechnung bedeutet dies statt einer WM-Medaille von 41 teilnehmenden Booten nur Platz 11. Beste Österreicher zu sein tröstet da nur wenig!

**Platz 6 im Gesamt-Klassement nach turbulenter Fahrt für die österreichischen Medaillenhoffnungen Wiesinger/Tschepen. | FOTO: © Irene Schanda**

